

Der SPD-Ortsverein führt seine Gesprächsrunden mit Vereinen der Doppelstadt fort. Nun trafen sich die Sozialdemokraten mit dem Walldorfer Kerweverein.

Zukunft der Kerb ist unsicher

Mörfelden-Walldorf Es fehlt an Aktiven, Helfern und Geld



Der SPD-Ortsverein trifft den Walldorfer Kerweverein.

Foto: Alexander Koch

Das ehrenamtliche Engagement in der Gesellschaft geht allgemein zurück. Das trifft sowohl Sport- als auch Kulturvereine - selbst solche mit langer Tradition. Das erfuhr der SPD-Ortsverein nun aus erster Hand, als er sich in seiner Gesprächsreihe "SPD vor Ort" mit Vertretern des Walldorfer Kerwevereins im "Kleinen Saal" der Sport- und Kulturgemeinschaft Walldorf traf.

Für den Kerweverein waren Sebastian Goll, Walter Klement - dieser ist auch SPD-Stadtverordneter - Simone Lindner und Samira Dittmann gekommen. "Ich freue mich sehr über das Interesse an unserem Verein und der Walldorfer Kerb", sagte Goll. Als Vorsitzender des Kerwevereins übernahm er die Aufgabe, den Sozialdemokraten die Anliegen und Probleme seines Vereins vorzutragen. Von der SPD waren viele Vertreter aus dem Ortsvereinsvorstand, der Fraktion und dem Magistrat gekommen. Hierunter waren Ortsvereinsvorsitzender Baldur Schmitt, Fraktionsvorsitzender Alexander Best, Stadtverordnetenvorsteher Werner Schmidt und Stadtrat Kurt Best.

Spendenaktion läuft

Sebastian Goll sprach die aktuellen Probleme offen an. Es fehle an ehrenamtlichen Helfern, Aktiven und finanziellen Mitteln. "Noch immer ist deshalb leider nicht sicher, ob wir dieses Jahr eine Kerb ausrichten können." Eine laufende Spendenaktion habe schon etwas gebracht, reiche aber noch nicht aus. "Wir konzentrieren uns dieses Jahr auf Samstag und Sonntag, der Montag gehört den Vereinen", so Goll.

Die Walldorfer Kerb ist traditionell am vierten Oktober-Wochenende. Sie habe gerade aufgrund dieses Termins viele Schwierigkeiten. So hätten die Leute Ende des Monats weniger Geld als am Anfang. Zudem fänden nur eine Woche vorher die Kerb in Mörfelden und in den Wochen zuvor die weiteren im ganzen Landkreis Groß-Gerau statt.

Ferner sei das Wetter Ende Oktober oftmals schlecht. Aus historischen Gründen könne eine Kerb ("Kirchweih") aber nicht verlegt werden. Hinzu komme das allgemeine Problem des sinkenden ehrenamtlichen Engagements.

Der städtische Zuschuss für die Walldorfer Kerb sei leider gering, und das Finanzamt im Kreis Groß-Gerau erkenne - anders als andere hessische Finanzämter - Kerbvereine nicht als gemeinnützig an, was das Sammeln von Spenden erschwere.

Lob für Engagement

Die Sozialdemokraten betonten, dass sie hinter der Kerb stehen. "Wir wollen, dass die Walldorfer Kerb weiterlebt", so Baldur Schmitt. Goll und die anwesenden Vorstandsmitglieder des Kerwevereins wurden von der SPD für ihr ehrenamtliches Engagement unter schwierigen Umständen gelobt. Sebastian Goll betonte, dass weitere Mitglieder, Helfer und Spender ausdrücklich erwünscht sind, um die Walldorfer Kerb 2019 und in den Folgejahren möglich zu machen.